**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Hus dem Vereinsleben.

Bern. Am Samstag, den 6. April, ging die Brüjung des Samariterkurjes Schofhalde-Obstberg vonstatten. Schon vor einigen Jahren wurden von An= gehörigen des Ditquartiers Bünsche laut, in dem mächtig sich entwickelnden schönen Stadtteil dem Sama= riter= und Rotkreuzgedanken praktisch zum Durchbruch zu verhelfen. Der Verein vom Nordquartier nahm die Aufgabe auf fich. Sie endete mit gutem Erfolg unter der außerordentlich gewissenhaften Leitung der herren Dr. Raaflaub und Silfslehrer Rieder und Byß. Umgeben von Abgesandten der meisten städtischen Samaritervereine und von Wabern, legten die Rurfiften ihr Examen ab. Sowohl Herr Dr. Lauener, Vertreter des schweiz. Roten Kreuzes, als auch unser verehrter herr Zentralpräsident Rauber, äußerten sich anerfennend über die Leiftungen und forderten die neuen Samariter auf, sich zu einer Sektion des schweizerischen Samariterbundes zusammenzuschließen, um weiter zu arbeiten. Nachdem auch der Bertreter des Zentral= ausschusses der Samaritervereine der Stadt Bern, herr hofer, Präsident von Enge-Felsenau, sich in diesem Sinne ausgesprochen und ber neuen Sektion die Hilse und Unterstützung aller städtischen Vereine zugesichert hatte, wurde die Bildung des Samariter= vereins Schofhalde=Obstberg beschlossen, dem nicht nur alle Neulinge sich anschlossen, sondern auch ältere Bäuser. Es freut uns herzlich, ein neues Glied in unfern Bund aufnehmen zu fonnen. Wir werden ihm stels gerne zur Seite stehen und uns mit ihm an seiner guten Entwicklung freuen. Ginen besondern Dank statten wir noch ab an die initiative Kurs= präsidentin, Frau Klein — vor Jahren schon Samariterin und Gründerin der Seftion Rehrsag -, jowie auch an alle ihre getreuen Mitarbeiterinnen, Getretärin, Saffierin, Materialverwalterin. \_\_ i\_\_

Däniken-Gretzenbach. Samariterverein. Um 2. Februar sand die Generalversammlung statt, welche erfreulicherweise sehr gut besucht war. Der slott abgesaßte Jahresbericht wurde verlesen und bestens verdankt. Die Kassiererin hatte mit ehernem Fleiß sür eine ziemlich starke Vermehrung der Kasse gesorgt. Die Vorstandswahlen ergaben solgendes Ergebnis: Präsident: Jakob Schenker; Vizepräsident: Max Hagmann; Kassiererin: Marie Meister; Attuar: Balter Schenker; Beisiher: Eug. Schürmann und Emil Kuhn: Materialverw.: D. Meier, Elise Trüssel und R. Müller.

Das verstossen Vereinsjahr war ein gutes. Es sanden im ganzen 16 llebungen, Versammlungen und Vorträge im Schoße des Vereins statt. Gine llebung sand mit der Sektion Lostors statt.

Die Hauptarbeit war der sehr gut durchgeführte Samariterfurs, ber mit 67 Mitgliedern angefangen wurde. Er ftand unter der Leitung von Herrn Dr. San= hart aus Schönenwerd. Als Silfsleiter funktionierten Grl. B. Hagmann, Grl. Fr. Schenker und E. Ruhn. Die Schlufprüfung fand am 20. Januar ftatt in Anwesenheit der Experten Dr. Walter aus Bern und Dr. Böht aus Aarau. Zu unserm größten Leid trat im Laufe des Jahres unfer verehrte Leiter, Berr Dr. Balter, infolge leberfiedlung nach Bern, aus. Unfern besten Dank für die unermüdliche Arbeit un= seres lieben Götti. Als Nachfolger kam Dr. Hanhart, welchen wir im vergangenen Kurs als tüchtigen Leiter fennen lernten. Möge er in den Stapfen feines Vorgängers weiter mandern. — Es murde beschloffen, im nächsten Bereinsjahr einen Krantenvilege-Rurs abzuhalten und daran anschließend ein Krankenmobilien= Magazin zu errichten.

Wir haben jetzt einen Bestand von 97 Aktivmitglies dern, welcher zeigt, daß das Interesse in unserer Ges meinde ein sehr reges ist. E.K.

Dietikon. Samariterverein. Beneral= verfammlung vom 23. Februar. Nach einer furzen Unsprache des Präsidenten wurde der Jahresbericht der verfloffenen Amtsperiode verlesen, dem wir folgendes entnehmen: Der Berein gahlt gegenwärtig 59 Aftiv-, 24 Paffiv= und 5 Chrenmitglieder: Total 88 Mitglieder. In 5 Sitzungen trat der Vorstand . zusammen, außerdem fanden 3 Bereinssitzungen ftatt. Im Bereinsjahr 1917/18 wurden im ganzen 8 Ber= band und Transportübungen unter Dach sowie im Freien und zwei größere Feldübungen abgehalten; die erste mit der Nachbarsettion Wettingen in Detwil a. Q., unter gefälliger Mitwirfung des Pontonier= Fahrvereins Dietikon, bei der uns jedoch der Wetter= gott so schlecht mitspielte, daß wir schleunigst bei strömendem Regen über die Limmat unter das schützende Dach des Bereinsmitgliedes herrn Bachmann im Restaurant "Fahr" flüchten mußten. Die zweite llebung wurde mit den beiden Settionen Wettingen und Bürenlos gemeinsam im vorzüglich gewählten Steinbruch zu Bürenlos ausgeführt. In liebens= würdiger Beise wurde uns durch unfer Ehrenmitglied, Berrn Casp. Locher, Operationswärter im Rantons= spital in Zürich, die Gelegenheit geboten, die Gin= richtungen im Spital zu besichtigen, welchem Unbieten wir gemeinsam mit dem Samariterverein Zürich-Unterftraß am 4. November 1917 Folge leifteten. bas Belorennen Burich Bern ftellte unfer Berein im Rephischhof einen Voften auf.

Insolge Abreise des bisherigen Kassiers, Hrn. Otto Reiß, mußte diese Stelle neu besetzt werden; die übrigen Borstandsmitglieder wurden für eine weitere Amts-dauer bestätigt, so daß nun der Borstand aus solsgenden Mitgliedern besteht: Präsident: Herr David Hauerstein; Bizepräsidentin: Frl. Anna Wiederkehr; Atmar: Herr Karl Fischer; Kassier: Herr Karl Weidmann; Materialverwalterin: Frau Hardmeier; Beisitzer: Frl. A. Siegel und Herr Hans Leutenegger; Hissehrer: Herr Heinrich Benz.

Für regelmäßigen Besuch der llebungen und Bersammlungen erhielten 6 Mitglieder Auszeichnungen in Form von Etuis mit Verbandutensilien.

Auf Antrag des Vorstandes wurden die Herren Q. Gollob, Dietikon, und H. Bachmann in Nieders Urdorf, beides Gründer des Samaritervereins Dietiston, als Chrenmitglieder sowie Herr Schauselberger in Bergdietikon als Freimitglied ernannt.

Ferner wurde der Anschluß an eine Kranken= und Unfallversicherung beschlossen. Die Bestreitung der Prämie hat die Vereinskasse übernommen K. W.

Interlaken und Umgebung. Samariter = verein. Gehört es doch auch zur Pflicht, daß ein Berein von Zeit zu Zeit sich einmal hören läßt, so sollen nachfolgende Zeilen dazu dienen.

Am 27. Januar abhin hielt der Berein seine sechs= undzwanzigste Jahresversammlung ab, hatte also bereits 25 Jahre treuer Arbeit hinter sich, und wurde dieser Moment schon vor Jahressrist in ganz schlichter Beise geseiert. Besonderer Erwähnung wert ist, daß noch heute solche Männer treu mitwirken, die den Verein gründen halsen. Wir nennen z. B. Papa Ritschard, der noch zur Stunde als Materialverwalter unermüd= lich seines Antes waltet.

Und der Verein von heute. — Der Mitglieder= bestand ist folgender: Aktiv 41 Frauen, 28 Herren gleich 69; passiv 129; Ehrenmitglieder zählt der Berein neun. Im Berichtsjahre wurden neun liebungen abgehalten: Kurse konnten nicht eingeschoben werden, da die Aerzte nicht Zeit fanden; beherbergte doch Interlaken und Umgebung eine große Zahl von Internierten, die die Aerzte auch ziemlich in Anspruch nahmen. Sech3= gehn Samariterpoften bes Bereins leifteten in 149 Fällen die erfte Silfe. Darin liegt eine Fülle von Arbeit gum Wohle unserer Mitmenschen. Den Posteninhabern wurde lettes Jahr das Sparen im Material dringend empfohlen und laut des Berichtes vom Materialverwalter auch befolgt. Das Krankenmobilien = Magazin wurde mehr als je in Anspruch genommen und ersüllte des= halb auch seinerseits eine schöne Aufgabe. Der Bor= itand befaßte sich auch mit der Rotkreuzsammlung in den umliegenden Gemeinden; ebenfalls mit schönem Erfola. Gin gleiches Resultat zeitigte der Postkartenverkauf vom 1. August. Gine zeitgemäße Neuerung wurde mit der Bersicherung der Mitglieder eingesührt, und bietet dies bei sämtlichen Handlungen der Sasmariter eine gewisse Beruhigung.

Der Vorstand wurde wieder bestellt wie solgt: Prässident: Herr J. Mühlemann, Sekundarlehrer; Vizespräsidentin: Frau Bekmann; Sekretär: Herr Jaussi, Telephon-Gruppensührer; Kassiererin: Frau Gloor; Beisitzer: Herr Feuz, Bergsührer, und Frau Wittwer, Coiffeuse, Beisitzerin. Unserm langiährigen und tüchtigen Lehrer, Herrn Messerli, wurden zwei neue Hisselehrer untergeordnet, nämlich Frau Jaussi und Herr Kellenberg, Bildhauer.

Das von Herrn Messerst aufgestellte Arbeits-Programm läßt erkennen, daß in Zukunst der Samariters verein Interlaken auch alles tun wird, um die Mitglieder sür alle Aufgaben, in Krieg und Frieden, bereit zu wissen und sie auf der höhe des Könnens und der damit verbundenen und stets notwendigen Samaritersreude zu erhalten.

Der Borsitzende gedachte in seinem Schluswort dieser Versammlung speziell eines treuen und unermüdslichen Mitarbeiters, nämlich Herrn Dr. Seilers, der seine geschätzten Dienste in uneigennütziger Weise dem Berein zugute kommen läßt.

Möge auch im neuen Jahr ob unferm Berein, wie ob unferm ganzen lieben Baterland, ein guter Stern walten, damit unfere Aufgaben erträglich erfüllt werden können.
G. St.

Biebnen. Samariterverein. 2m 2. Februar hielt der Samariterverein seine ordentliche Hauptver= sammlung im Gasthaus zum "Abler" ab, welche von den Mitgliedern gut besucht wurde. Rebst der Behandlung der statutarischen Traktanden hatten die Teilnehmer über die Aktivmitglieder-Unfallverficherung Beschluß zu faffen, welcher bei den Mitgliedern ein reges Interesse hervorrief. Es wurde der vorgelegte Bertragsentwurf behufs nochmaliger Prüfung der Bersicherungsbedingungen dem Borftand überwiesen. Für das erfte Versicherungsjahr wird die Bezahlung der Prämie von der Bereinstaffe übernommen. In einem flott abgefaßten Jahresbericht hielt der Berr Brafis dent Jos. Düggelin Ruckblick auf die Bereinstätigfeit im verflossenen Jahr, das wiederum ein recht arbeitsreiches war.

Außer den llebungen verzeichnen wir eine gemeinsame Feldübung mit unsern Schwestersektionen Rappersewil und Lachen am 2. September 1917, sowie den Bundesfeierkarten=Verkauf. Der Verein zählt 67 Mitglieder: 1 Chrenmitglied, 40 Passiv= und 26 Aktiv=mitglieder.

Für das laufende Jahr wurde der Borstand wie folgt bestellt: Präsident: Herr Adolf Schwyter; Bize-

präsident: Herr Jos. Düggelin; Kassierin: Frl. Josi Keßler; Aktuarin: Frl. Marie Hegner; Matertalver-walterin: Frl. Theresia Waldvogel; Uebungsleiter: Herr Santiätsseldweibel Benedikt Diethelm; Rechnungs-prüser: Frl. Ida Schätti und Herr Heinr. Stählin, zum "Bären".

Möge nun dem Verein ein segensreiches Jahr beschieden sein und der in Aussicht genommene Samariterkurs ihm recht zahlreiche Mitglieder zuführen.

М. Н.

Holothurn. Der vom Schweiz. Samariterbunde angeordnete und am 2. März begonnene Hilfslehrerfurs dauerte wöchentlich jeweils Samstag nachmittags und Sonntags und fand mit der am 24. März im "hir= schen" vorgenommenen Prüfung seinen Abschluß, wo= bei sämtliche 17 Kursteilnehmer den Ausweis als Hilfslehrer bekommen haben. Herr Dr. med. 28. Christen aus Olten erschien als Experte und der Schweiz. Samariterbund war durch seinen stets rührigen Zen= tralpräsidenten, herrn A. Ranber, vertreten. herr Dr. Christen ermahnte die Kursteilnehmer, sich als hilfslehrer in Samaritervereinen fleißig zu betätigen; er dankte den Kursleitern herrn Dr. Biner, herrn Sanitäts-Instruftor Hummel und Herrn 21. Stebler, Sekundarlehrer, für die Organisation des Aurses. Bor zehn Jahren, als der Sprechende, damals Afsistenz= arzt im Bürgerspital, in Solothurn den hilfslehrer= furs leitete, waren im Kanton nur vier Samariter= vereine, und zwar in Solothurn, Olten, Grenchen und Balstal. Heute hat sich die Zahl der Bereine bereits vervierfacht. Herr Ranber dankte allen, die an der Durchführung des Kurses mitgewirft haben, im Namen des Schweiz. Samariterbundes, gab den neuen Silfs= lehrern gute Ratschläge und Winke für ihre Bestrebungen im Samariterwesen mit auf den heimweg und empfahl ihnen, nebst der Tätigkeit in ihren Bereinen, mit einem Arzte Rücksprache zu nehmen, um in andern umliegenden Ortschaften, wo noch keine Samariter vereine sind, solche gründen zu helfen. -

Es wurden als Hilfslehrer diplomtert: Gottfr. Beck, Grafenried: Walter Fürholz, Biberift: Frl. Marie Fuß, Kirchlindach; Frl. Emma Gubler, Loftorf; Beat Henzi, Günsberg; Ernst Hoser, Lostorf; Beat Henzi, Günsberg; Ernst Hoser, Nennigstofen: Frl. Karoline Jost, Rickenbach; Frl. Rosa Moser, Hägendorf: Frl. Titilia Pfluger, Lehrerin, Solothurn: Friß Renfer, Lengnau (Bern); Leo Schett, Sefundarlehrer, Narberg; Frl. Anna Senn, Langendorf; Albin Stebler, Sefundarlehrer, Solothurn; E. Studer, Lehrer, Sberbuchsiten; Frl. Mina Neberjax, Pieterlen: Hand Wannen und Joh. Widmer, Derendingen.

**Thalwil.** Samariterverein. Jahresbericht Der Bestand der Mitglieder beläuft sich am Ende des Bereinsjahres auf 42 Aktiv= (27 Damen, 15 Herren), 75 Passiv=, 13 Frei= und 9 Ehrenmitglieder.

Im Bereinsjahr wurden fünf obligatorische llebungen im Schwandelschulhaus abgehalten; ebendafelbst hielt Berr Dr. Motschmann auf Anregung des Bereins einen Vortrag ab über Kriegsseuchen. Um bei einem eventuell eintretenden größeren Unglücksfalle die Samariter rasch zur Stelle sammeln zu können, wurde ein sogenanntes Alarmsuftem gebildet, nach dessen Gin= teilung dann auch eine Alarmübung abgehalten wurde. Gine geplante Balbiibung mußte aufgehoben werden, ba es an den dazu bestimmten Sonntagen jedesmal zum Regnen fam. Da ein Krankenpflegefurs vor= gesehen war, mußten die Samariterübungen bis auf weiteres eingestellt werden. Mit über 50 Teilnehmern wurde dieser Rurs durchgeführt, an dessen Schluspriifung an 49 Teilnehmer die Ausweise abgegeben werden fonnte; es blieben nur vier Teilnehmer zurück, und teils noch infolge Krankheit. Inzwischen wurde der Verein noch zu allerlei anregender Tätigkeit in Unspruch genommen, so durch die Ausstellung anläß= lich des Rottrenztages in Horgen. Gine schöne Aufgabe wurde ferner dem Berein zuteil, resp. den Bweig= vereinen des Rotfreug-Zweigvereins des Bez. Sorgen, durch die Verabreichung von Erfrischungen an die un= glücklichen Insaffen der Invalidenzüge (Italiener und Desterreicher), passierten doch 14 solch trauriger Züge unsere Station im abgelaufenen Bereinsjahre; im angefangenen nun auch schon wieder vier. Bei diefen und den folgenden Bügen werden jedoch nur noch je= weils fünf Personen aufgeboten, da der Tee nun in geeigneten Gefäßen in die Wagen gestellt wird, um während der Fahrt vom mitfahrenden Bilegeperfonal verteilt zu werden. Huf Unregung des "Soldaten= wohl", Sik in Kilchberg, hat sich im Schofe des Sa= maritervereins eine Kommission gegründet, die für dasselbe wirkt und arbeitet. — Bon den Samariterinnen wurden noch 40 hemden für das Rote Kreuz an-

Aber auch einige lichte, frohe Stunden in all das ernste Arbeiten hinein, leistete sich der Verein durch die Aussiührung einer Tour auf den Frohnalpstock bei Brunnen, die jedem Teilnehmer durch die genossene herrliche Aussicht und die frohen, vergnügten Stunden, wohl unvergestlich bleibt. Noch einige gemütliche Stunden wurden geboten anlästlich eines Mostbummels (verbunden mit lebung) nach Neubühl und anlästlich der Schlusprüfung des Krankenpslegekurses.

Der Vorstand erledigte in vier Vorstandssitzungen die geschäftlichen Angelegenheiten.

Im Januar wurde eine größere Winterübung im Albisgebiete abgehalten; anfangs Februar eine ob-

ligatorische llebung im Schulhaus, und am 16. Fes bruar erfolgte die Generalversammlung.

So dürfen wir denn zufrieden und dankbar auf das vergangene Bereinsjahr zurückblicken. Möge Eintracht und Harmonie die Glieder der Bereine stets treu zussammenhalten, um dem Namen "Samariter" ein wahres Symbol zu geben. K.M.

Perband thurgauischer Famaritervereine. Einsabung zur kant. Delegiertenversammlung in Reukirch-Egnach, Gasthof zur "Traube", Sonntag, den 28. April 1918, vormittags 10 Uhr. Traktanden: Jahresgeschäfte und verschiedenen Augsredukteilungen. Infolge der verschiedenen Augsreduktionen waren wir gezwungen, den Beginn der Berschandlungen auf den Bormittag zu verlegen, damit sämtliche Bereine von Ansang bis zum Schluß beiswohnen können. Es wird uns sehr freuen, wenn troßedem außer den werten Delegierten auch weitere Samaritersreunde von nah und sern an unserer kant. Tagung beiwohnen.

Bum zahlreichen Besuche ladet mit Samariters gruß und Handschlag freundlichst ein:

Der fant. Vorstand des Verbandes thurgauischer Samaritervereine.

Wabern schloß am Sonntag, den 7. April, seinen zweiten Samariterkurs, den dieser vor Neujahr gesgründete Berein durchführte. Mit den neu Angeschlosssienen kommt Wabern nun auf über 50 Mitglieder. Das Tätigkeitsprogramm für dieses Jahr sieht Weitersbildung vor in Improdisationen und Massenhilse, Borträge und auf den Herbst einen Krankenpslegekurs. Die Bevölkerung zeigt ein großes Interesse, das nicht nur im Besuch der Prüfung zum Ausdruck kam, sondern auch im Beitritt zum Passivum. Größere Beiträge sind bereits überreicht worden als "Aussteuer", und andere werden noch solgen. Vivat sequens?

— i —

Winterhur und Umgebung. Samariter = verband. Sonntag, den 10. März, hielt der Samariter verband Winterthur und Umgebung seine ordentliche (See neralversammlung ab und bestellte den Vorstand pro 1918 solgendermaßen: Präsident: Rene Freimüller, Winterthur; Vizepräsident: Hene Freimüller, Winterthur; Vizepräsident: Henn Büchi, Elgg; Kassier: Paul Mailler, Kemptal; Attuar: Ernst Welster, Winterthur; Veisiser: Emil Hasenstak, Elag.

Der Verband kann, dank der beiden tüchtigen Vereine Elgg und Kemptal, auf ein sehr tätiges Vereinsjahr zurückblicken. Der neue Arbeitsplan zeugt auch wieder von einer regen Tätigkeit im neuen Jahr. Der Versband möge also blühen und gedeihen zum Wohle der drei Vereine.

Bofingen. Samariterverein. Der Cama= riterverein genehmigte an feiner Generalversammlung Jahresbericht und Rechnung, sowie das Budget pro 1918. Man weiß gar nicht, in welcher Art und Weise unsere Kasse und unsere Mithilfe noch bean= sprucht werden kann. Je nach Umständen fann im Berbst wieder ein Samariterfurs abgehalten werden. Aftivmitglieber, welche nicht wenigstens 4 llebungen während des Jahres besucht haben, muffen laut Statuten zu den Paffiven verfetzt werden. Berr Bräfident Lüscher, welcher ftets in reger, unermüd= licher Tätigkeit für den Berein einsteht, widmet dem theoretischen Leiter, Herrn Dr. Pfuffer, warme Worte der Anerkennung. Ein Posten von Fr. 150 aus der Raffe fand Berwendung für die Unichaffung warmer Unterfleider an bedürftige Refonvaleszenten. Statt ber üblichen Oftereierspende konnte nach und nach ben vom Feldweibel ernierten notleidenden Wehr= männern Leibwäsche verteilt werden. Bei Anlaß des fantonalen Turntages (24. Juni) errichtete der Berein im Erdgeschoß des Schulhauses ein freundliches Rrankenzimmer mit 8 Betten. 49 Turner beauspruchten unsere hilfe. Die vom Organisationskomitee angeregte Gratis=Teckocherei wurde von den Turnern gut auf= genommen. Eine Entschädigungssumme von Fr. 50 wurde durch den Turnverein dem Roten Rreng über= mittelt. Ein Militär=Belorennen Burich=Bern forderte von uns einen Poften an der Kreugftrage. In unfern händen lag auch ber Berfauf von 5000 Bundesfeier= farten. 24 große Körbe, vollgestopft mit Bemüse und Obst, wanderten im Berbst zu unfern tapfern Gol= baten an die Grenzen und den Gotthard. Bom 20. September bis 15. Dezember pflegten wir eifrig der Liebesgabenfammlung des Roten Rreuzes, deren Refultat die schöne Summe von Fr. 1600 überschritt, außerdem an Naturalgaben eine ichone Bahl Kleidung&= stücke abwarf: 26 Hemben, 19 Leibchen, 50 Paar Unterhosen, 5 Handtücher, 35 Taschentücher, 3 Paar Strümpfe, 73 Baar Socten, 17 Baar Sofentrager, 7 Paar Pulswärmer und 2 Ohrenkappen. Gine separate Sammlung zugunften der aargauischen Wehrmäuner hat bis heute im Bezirk Zofingen die ichone Summe von Fr. 6868 ergeben, nebst schönen Naturalgaben.

Möchte ein baldiger Friede uns wieder ruhigere Zeiten bringen! A. L.

Bürich - Privat. Samariterverein. Um 22. Februar fand unsere dritte ordentliche Generals versammlung statt. Ueber die Tätigkeit unseres Vereins möge kurz solgendes berichtet sein: Im vergangenen Jahre sanden sechs Uebungen und sechs Vorträge statt. Ansangs August beteiligten wir uns mit gutem Ersolge am Verkauf der Bundesseierkarten. Ferner veranstals teten wir eine Liebesgabensammlung für das Note Kreuz, die ein sehr schönes Resultat zeitigte. Einige unserer Mitglieder halfen bei den Verwundeten= und Evakuiertentransporten und übernahmen freiwillige Krankenpslegen. Dank der Unermüdlichkeit unseres llebungsleiters, Herrn Dr. Hans D. Wyß, konnte ein Samariterkurs und ein Kurs für häusliche Krankenpslege unter seiner Leitung durchgeführt werden. An den beiden Schlußprüfungen, denen Herr Oberst v. Schultheß als Vertreter des Roten Kreuzes beiswohnte, konnte allen Teilnehmerinnen das Attest übersreicht werden.

Der Borstand für 1918 wurde wie solgt bestellt: Präsidentin: Ottille Herzog, Schanzengraben 25, Züsrich 1; Bizepräsidentin: Frl. Emma Streuli, Dolbersstraße 59, Zürich 7; Duästorin: Frl. Marta Lendi, Alte Feldeggstr. 16, Zürich 8; 1. Altuarin: Frl. Alice Böhi, Wyttsonerstr. 43, Zürich 7; 2. Altuarin: Frl. Marsgrit Grob, Ebelstr. 5, Zürich 7; Materialverwalterin: Frl. Berta Walder, Asplistr. 14, Zürich 7; Beisigende: Frl. Minny Oschwald, Freiestr. 33, Zürich 7.

Möge unserem Berein auch im neuen Jahr ein gutes Gelingen seiner Aufgaben beschieden sein!

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

### Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Die diesjährige Delegiertenversammlung wird nach menschlicher Berechnung am Samsstag, den 25. Mai, abends, in Zürich auf der "Rehalp" stattfinden und daran anschließend früh morgens des 26. Mai die allgemeinen Wettübungen. Seitens der Sektionen ist uns nur ein Antrag für die Delegiertenversammlung eingegangen. Die Sektion Basel hat uns folgenden Antrag eingereicht:

"Um den Sektionen namentlich Zuwachs an jungen Aktivmitgliedern zuzuführen, sind, im Einverständnis des Herrn Armeearztes, die Abressen aller Sanitätsrekruten auf Ende einer jeden Schule vom jeweiligen Schulkommando dem Zentralvorstand des schweiz.

Militärsanitätsvereins mitzuteilen.

Letzterer hat diese Abressen den in Betracht fallenden Sektionsvorständen zur Kenntnis zu bringen, die alles weitere wegen Beitritt und Mitgliedschaft alsdann selbst veranlassen."

Dieser Antrag dürfte keiner großen Diskussion rusen und wird auch vom Zentralvor-

stand unterstützt werden.

Das Programm für die Delegiertenversammlung und für die Wettübungen, soweit letzteres noch ergänzt werden muß, wird den Sektionen anfangs Mai zugestellt werden. Inzwischen ersuchen wir sie, eine möglichst rege Tätigkeit zu entfalten.

Muttenz/Liestal, den 7. April 1918.

Namens des Zentralvorstandes,

Der Sekretär:

Der Prasident:

F. Meng.

Dr. W. Gysin.

# Etwas über die Typhusimpfungen.

Ueber Typhusimpfungen ist hier schon hie und da geschrieben worden, heute mögen aber einige Bemerkungen über die Wirkung dieser Impfungen bei den Heeren während dieses Krieges Platz sinden, die wir dem in Paris periodisch erscheinenden Bülletin d'Hygiene publique entnehmen.

Bei allen Kriegen, wir wollen nur von

denjenigen sprechen, die wir selbst erlebt haben, hat sich der Typhus durch seine außerordentsliche Häusigkeit bemerkbar gemacht. In vielen dieser Ariege, z. B. im Balkankrieg, im Burenstrieg, in Bosnien, Tunesien, Madagaskar und im spanisch-amerikanischen Arieg sind ebensoviel oder noch mehr Leute an Typhus gestorben als an Verwundungen.